

Komm, entdecke, erlebe

Am 2. Juni im Kanton Luzern

Die «Lange Nacht der Kirchen»



Kirchen
Kanton Luzern

pfarreiblatt

8/2023 1. bis 15. Mai **Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg**

Oase im Frühling – Zeit für dich

Morgenspaziergang mit Impulsen

Thema: Mutig und glücklich in den Tag

Dienstag, 2. Mai, 05.30, vor der Pfarrkirche (bei jeder Witterung)



Mit unserem nächsten Oase-Morgenspaziergang werden wir zusammen glücklich in den Tag starten. Wie ein grosser Berg, so steht der neue Tag vor uns. Werden wir alles schaffen, was uns erwartet? Reicht unsere Kraft für das, was alles kommt? Guter Gott, begleite uns in diesen Tag und mache uns Mut zum ersten Schritt.

Die Natur und die frische Luft tun uns Menschen gut, das ist vielfach bewiesen. Und wenn uns der Mut

verlässt, gehen wir halt alleine weiter. Aufrecht stehen, gerade Schultern, Bauch und Brust leicht anspannen – und schon verbessert sich die Wirkung auf andere und es hebt die Stimmung.

Wir laden Sie zu einem einstündigen Spaziergang mit Zeit für spirituelle Texte, Impulse, Geschichten und Gedanken ein. Anschliessend gibt es ein kleines Zmorge im Öki. Wir freuen uns auf viele Frauen und Männer.

Oase-Gruppe

Bewegen – begegnen – beleben

Anlässlich der Langen Nacht der Kirchen am Freitag, 2. Juni gestalten die reformierte Teilkirchengemeinde und die katholische Kirche Emmen-Rothenburg gemeinsam ein reichhaltiges Programm.

«Startklar» beginnt die Nacht mit einer Einstimmung in der Kirche St. Mauritius Emmen. Danach besteht die Möglichkeit, von Kirche zu Kirche zu wandern – auch Teil-



strecken können mitgepilgert werden. In jeder Kirche werden bis 23.30 spannende Events für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wie Konzerte, Führungen, Filme, eine Silent Disco, Verpflegungsstände u. v. m. angeboten. Das Detailprogramm liegt in den Kirchen auf und ist auf www.kath.emmen-rothenburg.ch sowie www.langenachtderkirchen.ch ersichtlich.

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung
david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon
matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge
nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Sozialberatung

Katharina Studer, Anke Dollase
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch

Dem Glück die Tür öffnen



In letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass sehr viel zum Thema «Glück» zu lesen ist und sich verschiedenste Menschen Gedanken darüber machen oder Ideen dazu haben, wie wir glücklich sein können. Da gibt es zum Beispiel einen neuen Film über den glücklichsten Menschen der Welt, eine Anleitung zum Glücklichsein, Gesprächsabende zum Thema Glück oder einen Briefkasten, um Glücksmomente mit anderen Menschen zu teilen. Ist es Zufall?

In einer Zeit, da wir überhäuft werden mit Nachrichten von Krieg, Terror, Menschenrechtsverletzungen, Flüchtlingsdramen und Naturkatastrophen, muss ich mich in Acht nehmen, um nicht in eine Traurigkeit zu verfallen, die dem Glück im Wege steht. Und ich kann mir vorstellen, dass es vielen Menschen ähnlich geht.

Ja, was ist denn eigentlich Glück? Was macht uns glücklich? Nicht selten suchen wir die Antwort auf diese Frage viel zu weit weg. Wir begeben uns auf die Suche nach dem richtigen Moment, streben nach dem grossen Glück. Oft spielt dabei der Besitz von Materiellem eine Rolle, welches das perfekte Glück bringen soll. Die kleinen oder

auch grossen Glücksmomente in unserem Alltag, die darauf warten, wahrgenommen und entdeckt zu werden, können dabei untergehen: ein blühender Baum, ein Sonnenuntergang, das Lachen eines Kindes.

Das Glück gehört nicht nur den Gesunden und Sorglosen. In jeder Situation des Lebens, so meine ich, ist es möglich, Glück zu erfahren. Auch in Krankheit, Verlust und anderen schwierigen Herausforderungen kann einem das Glück begegnen: im einfühlsamen Mitmenschen oder im Wahrnehmen der Schönheiten der Natur. Der Fokus auf das Positive, das uns im Leben begegnet und passiert, kann eine grosse Hilfe sein. Sich des eigenen Glücks bewusst zu sein, macht zufrieden, wirkt ansteckend und heilend.

Mit der nötigen Achtsamkeit können wir uns bewusst werden, wie viele kleine oder grosse Glücksmomente uns tagtäglich begegnen und darüber staunen, wie viele Glücksmomente uns über den Weg laufen. Von Herzen wünsche ich Ihnen da Glück, wo Sie es sich wünschen sowie unerwartetes Glück, das Sie überrascht und Ihr Leben bereichert.

*Irène Willauer,
pastorale Mitarbeiterin*



Wie schön, wenn man vor lauter Glück einen Luftsprung machen kann.

Bild: pixabay

Gottesdienste

Dienstag, 2. Mai

19.30 Maiandacht, Bertiswil (Instrumentalmusik)

Donnerstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Bertiswil

Freitag, 5. Mai

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Stiftung Theodora

Samstag, 6. Mai

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 7. Mai

10.00 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder
(Eucharistiefeier)

Dienstag, 9. Mai

19.15 Gemeinsames Einüben des Monatsliedes

19.30 Maiandacht, Bertiswil (Barbarachor)

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Mai

10.15 Eucharistiefeier, Fläckematte

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 13. Mai

18.30 Eucharistiefeier (Burgmusik)

Sonntag, 14. Mai – Muttertag

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (Burgmusik)

Anschließend BarBARaBar

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Gedächtnisse

Samstag, 6. Mai, 18.30

Gedächtnis für Anna Bachmann-Röllli; Lisbeth Helfenstein-Kneubühler; Marlis und Emil Kumschick-Krummenacher; René Kumschick; Josef und Gertrud Sager-Barmettler und Sohn Josef Sager; Thomas Sager-Isenschmid; Hans Lichtsteiner-Sager; Gregor Schürch-Sager.

Samstag, 13. Mai, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Kurt Regli-Tellenbach;

Rita Schnyder-Estermann; Eduard Sidler-Egli.

Gedächtnis für Blanka Bütler-Jetzer; Anton und Marie Husmann-Herzog; Anna und Josef Knüsel-Elmiger und Sohn Pius; Agatha Ruckli; Theo Wespi-Widmer.

Chronik

Zu Gott heimgekehrt

6.4. Hans Stofer-Sigrist

16.4. Heinrich (Heiri) Fischer-Burch

Taufe

2.4. Malea Kritzer

Kollekten

12.3. Diöz. Arbeit mit den Räten 270.–

19.3. Sans-Papiers, Luzern 246.–

7.4. Christen im Heiligen Land 390.–

9.4. Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern 1534.–

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei aktuell

Monatslied

Das Monatslied im Mai heisst «Gottes Lob wandert». Zum gemeinsamen Einüben mit dem Barbarachor sind Sie eingeladen am Dienstag, 9. Mai, 19.15, in der Kirche Bertiswil.

Trauercafé

Mittwoch, 3. Mai, 15.00, Öki

Am ersten Mittwoch im Monat (ausser August), von 15.00 bis 17.00 treffen sich im Trauercafé Menschen, die eines verbindet – die Trauer um einen geliebten Menschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

Gottesdienste

Maiandacht

Die Maiandachten finden dienstags,

2., 9., 23. und 30. Mai, jeweils um 19.30, in der Marienkirche Bertiswil statt. Am 2. Mai wird die Feier von der Flötengruppe begleitet, am 9. Mai vom Barbarachor.



Muttertag

Burgmusik und BarBARaBar

*Samstag, 13. Mai, 18.30 und
Sonntag, 14. Mai, 10.00*

Die beiden Gottesdienste werden



von der Burgmusik Rothenburg mitgestaltet. Am Muttertag lädt zudem der Pfarreirat zur BarBARaBar auf dem Kirchplatz ein.

Gruppierungen

Babysittervermittlung

Beim diesjährigen Freizeitkurs zur Ausbildung «Babysitter SRK» vom Schweizerischen Roten Kreuz haben mehrere Jugendliche erfolgreich den Babysitter-Pass erworben. Die Jugendlichen freuen sich, Ihre Familie bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. So haben Sie als Eltern wieder einmal Zeit für sich oder können in Ruhe etwas erledigen.

Die Babysittervermittlung ist eine eigenständig und ehrenamtlich geführte Dienstleistung für die Rothenburger Bevölkerung.

Wir vermitteln Ihnen gerne eine:n Babysitter:in und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Isabelle Müller

babysittervermittlung-rothenburg@bluewin.ch

Detaillierte Infos: www.frauenbund-rothenburg.ch/weitereAngebote

Frauenbund

Fit von Kopf bis Fuss

Freitag, 26. Mai,

2., 16., 23., 30. Juni, 09.30–10.30

Bewegung ist Leben! Nicht nur der Körper braucht Bewegung, um gesund zu bleiben, auch unser Hirn will «bewegt» und angeregt werden. Das optimale Training, um körperlich und geistig fit zu bleiben, ist die Kombination von einfachen Bewegungsübungen mit kognitiven Aufgaben. Dabei wird Stress reduziert und die Konzentration gefördert. Wir werden gemütlich in der Natur unterwegs sein und immer wieder kleine Bewegungssequenzen einbauen, um alle Sinne zu aktivieren – ganz ohne Leistungsdruck, aber mit ganz viel Spass!

Kursleitung: Anita Büchler,

Bewegungspädagogin, Rothenburg
Treffpunkt: Chärnshalle, der Kurs findet draussen statt.

Kosten Mitglieder: 75 Franken

Kosten Nichtmitglieder: 100 Franken
Anmeldung bis 15. Mai bei
Anita Büchler, 041 280 79 51,
anita.buechler@bluewin.ch

Besuch im Bienenhaus

*Mittwoch, 14. Juni, 18.00 bis ca. 20.00
Bienenhaus Familie Herrmann,
Hüslenmoos, Emmen*

Sie erfahren Informatives aus dem Leben der Honigbiene und der Imkerei. Wir setzen alle Sinne ein, hören das Summen der Bienen, riechen die verschiedenen Bienenprodukte, sehen das emsige Treiben der Bienenvölker vor den Fluglöchern und im Stock, fühlen den Bienenwachs, und natürlich schmecken wir bei der Degustation den Unterschied zwischen Blüten- und Waldhonig.

Kosten Mitglieder: 20 Franken

Kosten Nichtmitglieder: 25 Franken

Anmeldung bis 21. Mai an

Aline Keiser, 041 530 08 31,

alinekeiser3@gmail.com

Läbe 60 plus

Mittagstisch

Donnerstag, 11. und 25. Mai,

12.15, Fläckematte

Mittagessen **Fr. 19.–** (neuer Preis ab Mai) inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen.

Kontakt:

Pia Schärli, 041 280 27 07 oder

Ruth Tanner, 041 250 40 62

Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle
(ausser an Feiertagen)*

Für alle Senior:innen, auch Anfänger

Auskunft: Sep und Beatrice Bundi,
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag,
09.00–11.00, Platz der Begegnung,
Stationsstrasse, Eingang Fläckehof
(ausser an Feiertagen)*

Auskunft: Mario Schmid,

041 280 81 30

Probe Seniorenchor

Jeden Freitag, 15.45–17.00,
Pfarreiheim (ausser Schulferien)
Für alle sangesfreudigen
Senior:innen. Auskunft:
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00,
Bütler Elektro, Huobenfangstrasse 2
(ausser an Feiertagen)
Kontakt: Marie-Louise Bachmann,
041 280 34 23

**Zweitagesfahrt am 10./11. Mai
Schaffhausen/Klettgau**

Abfahrt: Mittwoch, 10. Mai
07.15 Bushaltestelle Eichenring
07.20 Bushaltestelle Kirche Bertiswil
07.25 Bushaltestelle Eschenbach-
strasse
07.30 Bushaltestelle Flecken
Reiseprogramm ersichtlich auf
www.60plusrothenburg.ch und im
Aushangkasten beim Pfarreiheim.
Auskunft: Anita Steiner 041 280 06 39
a.steiner.warth@datazug.ch

Wanderungen

Dienstag, 2. Mai
Wanderung «leicht». Hurdensteg
Details gemäss Aushang im
Anschlagkasten.
Leitung: Silvia und José Iten,
041 280 77 80

Dienstag, 16. Mai

Rundwanderung «gross».
Trubschachen – Rämisingummen
Details gemäss Aushang im
Anschlagkasten.
Leitung: Martha Waller,
041 280 55 38

Auflösung Kreuzworträtsel zum Fastenkalender

Beim diesjährigen Kreuzworträtsel
haben 67 Kinder der 1. bis 6. Klas-
sen teilgenommen.

Folgende Kinder wurden ausgelost.
Sie dürfen auf dem Pfarramt,
Flecken 34 ihren Preis abholen:

Der richtige Lösungssatz lautete:
«Gerne sitze ich mit Jesus und mei-
nen Mitmenschen am Tisch und
esse gerecht.»

Wir danken allen ganz herzlich fürs
Mitmachen und gratulieren den
Gewinnerinnen und Gewinnern.

1. Preis Anna Rölli, 5c
2. Preis Fabio Müller, 6c
3. Preis Svenja Mathis, 2e
4. Preis Maurin Schmid, 4e
5. Preis Laurin Ottiger, 1b
6. Preis Lars Rüst, 2c
7. Preis Julian Muff, 1b
8. Preis Florian Bucheli, 6d
9. Preis Amina Haufgartner, 1a
10. Preis Janis Kathriner, 2e

Willkommen Priska Rüegegger

Neue Aushilfs-Sakristanin

Es freut uns sehr, dass ab sofort Priska Rüegegger ihre Tätigkeit als Aushilfs-Sakristanin in der Pfarrei St. Barbara aufnimmt. Priska ist die Gattin unseres Pastoralraumleiters David Rüegegger und in unserer Kirchgemeinde schon bestens bekannt. Sie begleitet bereits seit mehreren Jahren den Erstkommunionweg, unterstützt die Lektorengruppe und bietet ihre Hilfe in verschiedenen Bereichen der Pfarrei an. Wir begrüssen sie herzlich zu ihrem erweiterten Aufgabebereich in unserer Kirchgemeinde.

Willkommen Kastriot Jakaj

Neuer Aushilfs-Hauswart

Bereits am 1. März 2023 hat Kastriot Jakaj seine Tätigkeit als Aushilfs-Hauswart in der Pfarrei St. Barbara aufgenommen. Herr Jakaj ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und wohnhaft in Rothenburg. Er verfügt über langjährige Erfahrungen als Logistikler. Wir begrüssen Kastriot Jakaj herzlich in der Kirchgemeinde Rothenburg und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Arbeit.

Rückblick Erstkommunion

Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. April folgten 46 Kinder der Einladung unter dem Motto «Vo Jesus iglade» und durften am grossen Tisch vor dem Altar einen besonderen Platz einnehmen. In der Tischgemeinschaft konnten die Kinder die biblische Geschichte «Das Gleichnis vom Festmahl» nachvollziehen. Sie wussten von der Vorbereitung eines Festes, der Enttäuschung über Absagen der geladenen Gäste und von der Freude über ein gelungenes Fest zu erzählen. Die aussergewöhnliche Dekoration von Edith Kaufmann, die verständliche Sprache der Eucharistiefeyer von Pater Christian Lorenz, die musikalische Begleitung des Querflötenduos von der Musikschule Emmen unter der Leitung von Priska Rüegsegger und der Einbezug der Erstkommunionkinder im Gottesdienst trugen wesentlich zur festlichen und unvergesslichen Erstkommunion bei.

Dankgottesdienst am 7. Mai

Am Sonntag, 7. Mai feiern wir den Dankgottesdienst, an welchem die Kinder ihre Geschenke und Gegenstände zum Segnen mitbringen. Das Erinnerungskreuz mit dem Mittelstück, welches das Motto der Erstkommunion zeigt, wurde von Elias

Ottiger gestaltet. Dies und die Dekorationsgegenstände der Erstkommunionfeier werden nach der Feier den «Zweitkommunion»-Kindern abgegeben. Alle Pfarreiangehörigen sind zu diesem Familiengottesdienst herzlich eingeladen.

Denise Portmann Lässer



Einladung an den grossen Tisch zum gemeinsamen Feiern.

Bilder: A. Marty



Bild oben: Die Erstkommunionkinder vom Samstag. Bild auf Seite 8: Die Erstkommunionkinder vom Sonntag. Weitere Impressionen zum Weissen Sonntag: www.kath.emmen-rothenburg.ch



Gottesdienste Emmen

Montag, 1. Mai

17.00 EM Wort und Kommunion

Dienstag, 2. Mai

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 3. Mai

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 4. Mai

09.15 EM Wort und Kommunion

10.00 GE BZA Eucharistie

Freitag, 5. Mai

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 6. Mai

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 7. Mai

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 9. Mai

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 10. Mai

09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 11. Mai

09.15 EM Wort und Kommunion

15.00 BK Maiandacht

19.30 GE Maiandacht

Freitag, 12. Mai

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 13. Mai

10.00 GE BZA Wort und Kommunion

15.30 EM BZE Wort u. Kommunion

16.00 SM Wort und Kommunion

17.00 BK Familiengottesdienst

Sonntag, 14. Mai

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 GE Eucharistie

Kürzel

BK Bruder Klaus

EM Emmen St. Mauritius

EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld

GE Gerliswil

GE BZA Betagtenzentrum Alp

GE SW Schooswaldkapelle

SM St. Maria

Lass dich einladen!

Die «Lange Nacht der Kirchen» findet am **2. Juni 2023** zum ersten Mal auch im Kanton Luzern statt. Mit dabei sind weiter die Kirchen in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern, Freiburg, Graubünden, Jura, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich. Die «Lange Nacht» ist zudem ein internationaler Anlass. Hunderte Kirchen öffnen an diesem Abend ihre Türen.





Erlebe diese Nacht!

An rund **80 Orten im Kanton Luzern** bist du eingeladen.
Zum Zuhören. Reden. Spielen. Staunen. Erzählen. Inspirieren. Lesen.
Backen. Kino. Lachen. Tanzen. Fischen. Schlafen in der Kirche. Erfahren.
Suchen. Konzerte. Risottoplausch. Hören. Singen. Theater. Meditieren.
Kochen. Orgelführung. Essen. Verzieren. Disco. Wandern. Slam Poetry
und Spoken Blues. Schauen. Lernen. Trinken. Tavolata. Geniessen.
Und vieles mehr.

Dabei sein. Einfach so. Lass dich bewegen!

www.langenachtderkirchen.ch



Sursee


Hochdorf

Luzern


Entlebuch

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**



Rund 100 katholische Pastoralräume und Pfarreien sowie reformierte Kirchgemeinden, Ordensgemeinschaften, Freikirchen und kirchennahe Einrichtungen zeigen, was Kirche im Kanton Luzern ist – es ist viel, wie du in dieser Nacht erfahren und erleben kannst. Lass dich anregen, bring dich ein! Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat Platz.



An verschiedenen Orten erwarten dich inspirierende Veranstaltungen. Eine ist auch für dich dabei. Stille, Musik, Worte, Gespräche, Zusammensein. Neugierig? Dein Pfarreiblatt informiert, was in deiner Gegend läuft. Auf www.langenachtderkirchen.ch findest du die Veranstaltungsübersicht, die sich nach Region und Interesse filtern lässt.

Und wenn es da und dort etwas eng wird, weil das Interesse gross ist – cool bleiben. Dafür musst du dich nirgends anmelden. Tickets brauchst du auch nicht. Alle Veranstaltungen in der «Langen Nacht der Kirchen» sind kostenlos.

Eingeladen bist du überall – willkommen!



Katholische Kirche
im Kanton Luzern

reformierte kirche
kanton luzern



Christkatholische
Kirchgemeinde Luzern

Blauring Rothenburg

Sommerlager 2023



Bild: SOLA 2022, Blauring

Endlich ist es so weit: Vom Samstag, 8. bis Samstag, 15. Juli gehen wir nach Tschamut/Sedrun ins Sommerlager. Erlebe mit uns eine Woche voller Spass, mit tollen Erlebnissen und coolen Spielen.

Alles über die Anmeldung erfährst du auf unserer Webseite www.blauring-rothenburg.ch/sommerlager. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 1. Juni.

Am Dienstag, 2. Mai um 19.30 veranstalten wir für interessierte Eltern einen Infoabend im Pfarreiheim.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Lager!

Ladina Oberle und Melina Massmann

Velolager 2023 für Jugendliche

Auch dieses Jahr findet wieder das beliebte Velolager der katholischen Kirche Emmen-Rothenburg in der letzten Sommerferienwoche statt. Wie jedes Jahr machen sich Jugendliche der 6. bis 9. Klasse mit dem Velo auf einen abenteuerreichen Weg zu einem gemeinsamen Ziel.

Diesen Sommer peilen wir das Ziel Rust an. Fünf Tage mit alten und neu gewonnenen Freunden unterwegs zu sein und jeden Abend woanders zu übernachten, ist ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis. Als grosses Highlight der Woche verbringen wir einen Tag im Europa-Park, nachdem wir eine Nacht im Tipi-Dorf übernachtet haben. Ein Car führt uns am Freitag, 18. August wieder zurück nach Emmenbrücke.

Infos und Anmeldung

Haben wir dein Interesse geweckt? Wir laden alle Interessierten herzlich



Mit dem Velo in den Europa-Park in Rust. Der QR-Code führt direkt zur Webseite mit den Details.

Bild: zvg

zum Infoabend ein, am Mittwoch, 3. Mai, 20.00 bis 21.00, im Pfarreizentrum Bruder Klaus, Emmenbrücke. Anmeldungen werden ab 6. Mai bis 1. Juli entgegengenommen. Die Kosten betragen 250 Franken. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Bei Fragen wendest du dich bitte per Mail an Alfredo Marku: alfredo.marku@kath.emmen-rothenburg.ch oder OK-Vorsteherin Céline Schumacher: celine.schumacher@gmx.ch

Alfredo Marku, Jugendarbeiter

Im Mai wird die Mutter Jesu besonders verehrt

Wo Maria im Kanton Luzern wohnt

«Gibt es eine Marienstatue, die Ihnen besonders lieb ist?» Diese Frage stellte das Pfarreiblatt vor einem Jahr. Die uns zugeschickten Bilder zeigen eine grosse Vielfalt an Statuen und persönlichen Geschichten dazu.



Bild: Roberto Conciatori

Pietà im Beichtstuhl, Reiden

Diese gotische Pietà stammt aus der Zeit um 1400. Sie ist einzigartig im deutschsprachigen Kulturkreis, weil die Muttergottes und der leicht geknickte Leichnam Jesu aufrecht stehen. Maria umfängt mit ihren Armen den etwas kleineren Jesus – die beiden Gestalten vereinigen sich zu einem eindrucksvollen Ganzen. Die Skulptur verleitet mich immer wieder dazu, vor ihr für das Wohl meiner Familie und der ganzen Menschheit zu beten.

Markus Husner, Reiden

Ich besuchte im Altersheim von Reiden eine Arbeitskollegin. Auf dem Weg dorthin bin ich noch in die Kirche eingetreten und habe dieses wundervolle, tröstende Muttergottesbild ge-

sehen. Die Mutter hält ihren toten Sohn stehend in ihren Armen, ihr Blick aber schweift über ihn hinweg in die Ferne. Denkt sie wohl an die Worte und das Versprechen ihres Sohnes, dass wir uns einst im «Himmel» wiederfinden? Das Bild tröstet mich nach dem Verlust meines geliebten Ehepartners.

Monika Fuchser, Kriens

Die Statue steht in der Pfarrkirche von Reiden, im ersten Beichtstuhl links.



Bild: Pius Häfliger

Madonna von Luthern Bad

Als Kinder sind wir oft im Familienverband an Sonntagen von Ebersecken her ins «Luthern Bad» gefahren und haben dort an Feiern teilgenommen. Wenn ich heute wieder mal dort bin, ist es immer auch eine Erinnerung an die Kindheit und den durch die Religion stark geprägten Alltag.

Werner Steinmann, Ebikon

Die Madonna, eine Kopie derjenigen von Einsiedeln, befindet sich in der vorderen Kapelle von Luthern Bad.



Bild: Roberto Conciatori

Die Mutter Gottes von Schötz

Da ich Sakristanin-Stellvertreterin bin, nahm ich mein Grosskind Alyssia jeweils mit, wenn ich die Kirchen öffnen und schliessen musste. Alyssia konnte kaum laufen, doch wollte sie immer zu dieser Marienstatue gehen. Alyssia schaute sie von oben nach unten an und streichelte sie. Als das Grosskind zu reden begann, sagte sie: «Mia go.» Ich erklärte ihr, dass das die Mutter des Jesuskinds sei. So wurde Maria in der Familie «Mia» genannt, auch heute noch. Wenn ich Alyssia und ihr Schwesterchen ins Bett begleite, beten wir das «Gegrüsst seist du Maria» in Dialekt:

Dech Maria wemmer grüesse,
wöu du voller Gnade besch,
ond de Heiland met der esch.
Gsägnet onder allne Froue
met dim Chendli Jesus Chrest.
Heiligi Maria, Muetter Gottes,
bitt för eus armi Sönder,
jetz ond wemmer schtärbe, Amen.

Therese Setz, Schötz

Die Statue steht in der Pfarrkirche von Schötz, links vor dem Altarraum.



Bild: Roberto Conciatori

Die Mariahilfkirche hatte keine Statue von Maria. Da hab ich den heiligen Josef beauftragt, mir eine solche zu besorgen. Zum Verlieben schön müsse sie sein und in Grösse und Kunststil zur Kirche passen. Josef hat den Auftrag zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt und gleich noch eine passende Statue von sich selbst mitgeliefert. Geschenkt haben uns die Statuen die Mariahilf-Brüder (Krankenbrüder) von Luzern. Ursprünglich standen sie im St. Urbanhof in Freiburg im Breisgau.

Urban Camenzind, Luzern

Die Statue befindet sich im rechten Seitenaltar der Mariahilfkirche von Luzern. Diese liegt unterhalb der Museggmauer.



Bild: Wanda Ferrer

Im Anneli-Bildstock, Schötz

Diese Maria hat einen prächtigen Blick über die Landschaft gegen Schötz. Die Besucher:innen können sich aber auch an der Aussicht gegen den Pilatus erfreuen. Besonders ist nicht nur die prächtige geografische Lage, sondern auch der etwas exotisch anmutende «Look» der Maria.

*Otto und Maria Bühler,
Emmenbrücke*

Der Anneli-Bildstock liegt östlich von Schötz, zwischen den Ortsteilen Biffig und Moos.

Mariahilfkirche Luzern



Bild: Urban Schwieger



Bild: Benedikt Meier

Lourdesgrotte in Marbach

In Marbach gibt es eine Lourdesgrotte, ein Ort der Stille und des Gebetes. Im Jahr 2011 habe ich in Fronarbeit die beiden Statuen von Maria und Bernadette total renoviert und in den Originalzustand gebracht. Ich habe sie gerne restauriert, weil die Grotte für mich ein Ort der Ruhe, aber auch ein aussergewöhnlicher Kraftort ist.

Kurt Studer, Marbach

Von der Pfarrkirche in Marbach führt ein Kreuzweg in ca. 15 Minuten zur Grotte.

Maria in der Kapelle St. Josef

Die Statue ist für mich Sinnbild für Einfachheit und ausgesprochene Vollkommenheit. Jeden Montag bin ich aus beruflichen Gründen in der Kapelle, freue mich aber immer auf die kurze Andacht bei Maria.

Wanda Ferrer, Luzern

Die Statue steht in der Kapelle der Kirche St. Josef – Maihof in Luzern.

Die Kraft des Frühlings

Die katholische Kirche betrachtet Maria, die Mutter Jesu, als die wichtigste unter allen Heiligen. Darum wird Maria in besonderer Weise verehrt.

Die Gottesmutter wird in der christlichen Spiritualität zugleich als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit verstanden. Darum gilt der Monat Mai kirchlich traditionell als «Marienmonat». Papst Paul VI. empfahl in seiner Enzyklika «*Menso maio*» («Im Monat Mai») vom 1. Mai 1965 die besondere Verehrung Marias in diesem Monat.

Quelle: [katholisch.at/Erzbistum Köln](http://katholisch.at/Erzbistum_Koeln)

Zusammenstellung: Sylvia Stam

Luzern

An die Luga «z Chele»

Die drei Landeskirchen laden auch dieses Jahr am Brauchtumstag der Zentralschweizer Erlebnismesse, der Luga, zu einem Gottesdienst auf der Eventbühne ein. Die Feier am Sonntag, 7. Mai, beginnt um 10.15 Uhr und wird gestaltet vom katholischen Seelsorger Adrian Bolzern und vom reformierten Pfarrer Andreas Baumann. Begleiten wird den Gottesdienst der Trachtenchor Flühli.

luga.ch



Am Luga-Gottesdienst im letzten Jahr.

Bild: Michi Zimmermann

Altstadt von Bern

Singtag für alle

«Von ganzem Herzen – aus voller Kehle – für alle». Unter diesem Motto lädt die reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn zum ersten Berner Singtag ein. Der Tag soll einen Anstoss geben, «die Kraft und die Wirkung von Singen zu erleben und in den Alltag sowie in die Gemeinde zu tragen», heisst es auf der Website. In den Kirchen der Innenstadt werden Workshops zu Gospel, Taizé-Liedern, Popmusik, Liedern aus «Rise up», mittelalterlichen Gesängen oder kirchlichen Volksliedern angeboten. Den Abschluss bildet ein Singgottesdienst in der Heiliggeistkirche auf dem Bahnhofplatz. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.

Sa, 6.5., 09.30–19.00 | Workshops zwischen 11.00 und 16.30 | Gottesdienst um 17.30 in der Heiliggeistkirche, Bahnhofplatz, Bern | Programm: singtag.ch

Synodaler Prozess im Bistum Basel Der Bischof sucht Sie!



Bild: Tumisu/pixabay.com

Vom 7. bis 9. September findet in Bern eine synodale Versammlung des Bistums Basel statt. Dies ist ein weiterer Schritt im synodalen Prozess, der 2021 mit der «Wir sind Ohr»-Umfrage gestartet wurde. Für die Versammlung im September werden 100 Personen verschiedener Gruppen und Gremien eingeladen, die Hälfte davon ehrenamtlich Engagierte. Für die Teilnahme können sich auch **zehn katholische, im Bistum Basel wohnhafte Personen bewerben, die nicht in der Kirche angestellt sind.** Die Teilnehmenden werden ausgelost.

Anmeldung vom 3. bis 15.5. unter bistum-basel.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin Pflanzen-Tauschbörse

Stauden, Kräuter, Zwiebelpflanzen und Setzlinge aus dem eigenen Garten können kostenlos oder gegen eine kleine Spende getauscht werden. Bitte Pflanzen mit Namen und Standortansprüchen anschreiben. Im Fokus: Balkonbepflanzung mit Wildpflanzen. Mit vielen Tipps und Beispiel-Balkonkistchen vor Ort. Der Schwerpunkt dieser Börse sind die heimischen Wildpflanzen. Exotische Pflanzen und invasive Neophyten sind nicht erwünscht. Nicht getauschtes Material wird wieder mitgenommen. Verpackungsmaterial wie Taschen, Kistchen selbst mitbringen.

Sa, 6.5., 14.00–16.00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | klosterluzern/pflanzenboerse.ch

Museum Bruder Klaus

«Gestalten» mit Bruder Klaus

Die neue Ausstellung im Museum Bruder Klaus in Sachseln schaut zurück auf fast 50 Jahre Plakatgeschichte des Museums. Unter dem Titel «Gestaltet!» sind erstmals alle Plakate zu sehen, mit denen seit der Gründung 1976 geworben wurde. In einer Plakatwerkstatt können die Besucherinnen und Besucher eigene Entwürfe für zukünftige Ausstellungen machen. Diese werden in den Museumsräumen ausgestellt und in einem Wettbewerb prämiert werden.

Museum Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | offen Di bis So | museumbruderklaus.ch



Eine Besucherin gestaltet ein Ausstellungsplakat.

Bild: Museum Bruder Klaus

9. Freiburger Studientage

Was lässt die Welt hoffen?

Die Freiburger «Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung» fragen nach einer tragenden Hoffnung für die Welt. Sie erkunden theologisch motivierte, positive Visionen: für die Schöpfung im Rahmen einer verantwortungsbewussten Ökologie, für den Menschen im Rahmen eines fruchtbaren Umgangs mit neuen Technologien und für unser Zusammenleben im Rahmen einer Kultur des gelingenden Lebens.

14.–16.6., Universität Freiburg, offen für alle | ganze Konferenz Fr. 250.–, Tageseintritt Fr. 100.– | unifr.ch/glaubeundgesellschaft

Schweiz



Komiker Renato Kaiser (l.) befragt die Luzerner Seelsorgerin Fabienne Eichmann im Werbevideo von «Chance Kirchenberufe». Bild: IKB

«Chance Kirchenberufe»

Digitale Kampagne wirkt

Die Kampagne «Chance Kirchenberufe» wurde 2022 erstmals komplett digital beworben. Dies zeigt offenbar Wirkung: Die Werbevideos auf Social Media seien von gut 1,4 Millionen Menschen mindestens 15 Sekunden lang angeschaut worden, teilt die Informationsstelle Kirchliche Berufe (IKB) mit. Das habe zu 50 Prozent mehr Beratungsanfragen geführt. In den total 145 Gesprächen ging es vor allem um die Berufe Seelsorger:in, Katechet:in und Sozialarbeiter:in.

Welt

Nuntius in der Ära Wolfgang Haas

Karl-Josef Rauber gestorben

Karl-Josef Rauber war von 1993 bis 1997 Apostolischer Nuntius des Heiligen Stuhls in der Schweiz und Liechtenstein. Er vermittelte in der schwierigen Situation im Bistum Chur unter Wolfgang Haas. Der Vatikan versetzte ihn anschliessend nach Ungarn, weil er wohl zu viel Verständnis für die rebellischen Schweizer:innen aufgebracht hatte, mutmasst die deutsche katholische Nachrichtenagentur KNA. Rauber wird der Plan für die Lösung zugeschrieben, Haas zum Erzbischof von Liechtenstein zu befördern. Er starb am 26. März 88-jährig.

Luzern

Friedhof Friedental Luzern

Theologinnen eröffnen Café

Ende April öffnet auf dem Friedhof Friedental in Luzern ein Café. Es ist bei schönem Wetter von Donnerstag bis Samstag jeweils von 13 bis 17 Uhr offen. Beim Café handelt es sich um ein Pilotprojekt, das die Stadt vorerst bis am 24. Juli bewilligt hat.

Das Café will ein niederschwelliger, barrierefreier «Ort der Begegnung» sein, an dem Gespräche «über Gott und die Welt» stattfinden könnten, schreiben die Initiantinnen in der Mitteilung. Geführt wird das Café von Freiwilligen, initiiert und organisiert wurde es von den pensionierten Luzerner Theologinnen Li Hangartner, Carmen Jud, Heidi Müller, Silvia Strahm Bernet und der Religionspädagogin Beata Pedrazzini. Das Café wird unter anderem von der katholischen und der reformierten Kirche der Stadt Luzern unterstützt.



Auf dem Friedhof Friedental in Luzern lädt demnächst ein Café zu Begegnungen ein. Bild: Sylvia Stam

So ein Witz!

Eine Theologiestudentin hat in der mündlichen Prüfung ein Blackout. «In meinem Kopf ist es wie in einer Wüste», sagt die Studentin verzweifelt. «Ist denn nirgendwo eine Oase?», fragt einer der drei Professoren aufmunternd. «Das schon, aber ob die Kamele sie auch finden werden?»

Was mich bewegt

Das Grab in Jerusalem

Das Heilige Land fasziniert mich bei jedem Besuch. Die Vorstellung, die Gegenden zu bereisen, in denen Jesus gelebt hat, die Orte zu besuchen, die in der Bibel erwähnt werden, beflügeln mein theologisches Denken.



Demnächst begleite ich wieder eine Pilgergruppe ins das Heilige Land. Einer der Höhepunkte wird sicher der Besuch der Grabeskirche in Jerusalem sein. Ich bin jedes Mal tiefberührt, wenn ich in das Grab Jesu hinabsteige. Ein kleiner, enger Raum, der biblisch gesehen der Ort der Auferstehung Jesu ist. Vor mir waren die Apostel Petrus und Johannes hier und haben dieses leere Grab gesehen. Einzig Maria von Magdala hatte das Privileg, auch mit dem Auferstandenen zu reden. «Geh und verkünde», so der Auftrag Jesu an seine treue Jüngerin.

Wie bei Petrus und Johannes reicht meine Vorstellung nicht aus, um die Botschaft der Auferstehung Jesu in ihrer ganzen Fülle zu verstehen. Trotzdem darf auch ich mich, wie Maria von Magdala, vom Auferstandenen bei meinem Namen angesprochen fühlen und wie sie die Worte vernehmen: «Geh und verkünde.» Wer das leere Grab Jesu gesehen hat, vergisst es nie wieder. Das Grab ist leer, Christus ist wahrhaftig auferstanden.

Georges Schwickerath,
Bischofsvikar
Bistumsregion St. Verena

«elbe – Fachstelle für Lebensfragen» besteht seit 50 Jahren

Sie öffnen Türen zum Gespräch



Offene Türen für alle: Psychotherapeutin Jenny Graf und Stellenleiterin Paola Ganyi in den «elbe»-Büros. Bild: Dominik Thali

Erst Corona, dann der Krieg: Krisen werfen Menschen aus der Bahn. Die «elbe» bietet ihnen Raum, zurück zu sich und in die Verantwortung zu finden. Und gerät derweil in ihrem Jubiläumsjahr selbst an den Anschlag.

Jedes Jahr steigende Zahlen, inzwischen doppelt so viele Beratungs- und Therapiestunden wie vor fünf Jahren: «Das ist eine gute Nachricht», sagt Paola Ganyi. «Die Leute kennen und vertrauen uns offenbar.» Das «Aber» folgt auf dem Fuss: Ganyi (56), seit zwei Jahren Stellenleiterin der «elbe», hält fest: Die grosse Nachfrage fordert das Team, die Warteliste umfasst 25 Dossiers, die Wartezeit beträgt bis zwei Monate. Bereits 2022 konnte die «elbe» aber in der Beratung um eine halbe Stelle auf 255 Stellenprozente ausbauen und Ganyi, Sozialarbeiterin und Mediatorin, ihr Leitungspensum

Kirchen gründeten und tragen die «elbe» mit

Interkonneffioneller Verein für Ehe- und Lebensberatung Luzern – kurz: elbe – hiess die Stelle, welche die Kantone und Landeskirchen Luzern, Ob- und Nidwalden im September 1973 gründeten. Dieses Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen.

Seit 2016 ist die «elbe» als «Fachstelle für Lebensfragen» unterwegs. Die Landeskirchen tragen rund einen Viertel des Aufwands. Präsiert wird der Verein von Hans Burri (kath., Malters) und Rosemarie Manser (ref., Eich). Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatungen sind ein gesetzlicher Auftrag. Luzern, Ob- und Nidwalden kommen diesem über die «elbe» nach.

elbeluzern.ch, Hertensteinstrasse 28, Luzern | Tag der offenen Tür am 25. September

von 35 auf 50 Prozent aufstocken. Die 2021 bezogenen neuen Räume an der Hertensteinstrasse 28 in Luzern sind endlich gross genug. In ihrem 50. Jahr ist die «elbe» gut aufgestellt.

Den Boden verlieren

Psychotherapeutin Jenny Graf (36), eines der fünf Teammitglieder, er-

staunt die grosse Nachfrage nicht. «Corona hat vielerorts Spannungen verstärkt, mit dem Ukrainekrieg geht die Krise nahtlos weiter.» In den Alltag übersetzt heisst das zum Beispiel: Im Homeoffice können sich Paare nicht mehr ausweichen und es prallen Haltungen aufeinander, der Krieg zieht Menschen den Boden unter den Füs-

sen weg. Angst lähmt. Beziehung, Arbeit, Gesundheit, Kontrollverlust: «Zu uns kommen viele Klientinnen und Klienten, die es regelrecht schützt», sagt Ganyi. Bei der «elbe» verdichtet sich das Leben gerade sehr.

Manchmal wird es laut

«Spannend» sei ihre Arbeit auch in solchen Zeiten, finden sie und Graf übereinstimmend. Die Menschen kämen schliesslich zur «elbe», weil sie Hoffnung auf Veränderung hätten. «Wir bieten ihnen Raum zur Auseinandersetzung», erklärt Ganyi. Graf bringt das Beispiel dazu: «Bei einem zerstrittenen Paar fliegen zu Hause die Fetzen. Bei uns erfährt und lernt es, wie Kommunikation ohne Verletzung möglich ist. Der Perspektivenwechsel entlastet.» Aus der Dynamik ausbrechen, die Situation erkennen, in die Eigenverantwortung kommen: Was einfach klingt, muss freilich auch immer wieder hart erarbeitet werden. «Da werden auch mal Türen geschlezt», sagt Graf.

Die Tage sind vielfältig in den «elbe»-Räumen, das Angebot der Fachstelle ist breit. Eine 16-Jährige, ungewollt Schwangere sucht hier ebenso Hilfe wie ein Ü70-Paar, das nach langen Ehejahren an den Anschlag kommt. Die Mitarbeitenden sind mit Angeboten in der Gesundheitsförderung, Prävention und Sexualpädagogik auch unterwegs an Schulen und Ausbildungsorten wie etwa der Pädagogischen Hochschule.

Hilfe hängt nicht vom Lohn ab

Die Beratung ist der grösste Bereich der «elbe». Wichtig ist hier: Die Tarife sind einkommensabhängig. Das machen vor allem die Kirchen möglich, die 1973 die Stelle mitgegründet hatten. «Die staatlichen Gelder würden dafür nicht genügen», sagt Paola Ganyi. Dass auch Menschen mit wenig Geld Hilfe erhielten, sei nicht zuletzt «eine Frage der Chancengleichheit».

Dominik Thali

Welt



Huub Oosterhuis galt als «Vater des modernen Kirchenlieds».

Bild: Screenshot TV-Video NOS

Erneuerer von Kirchenliedern Huub Oosterhuis ist tot

Der Niederländer Huub Oosterhuis war ein rebellischer Theologe, Lieddichter und Sprachkünstler. In den Niederlanden gilt er als wichtigster Erneuerer der Glaubenssprache. Viele seiner Texte wurden vertont und auch ins Deutsche übersetzt. Im Schweizer Kirchengesangbuch finden sich mehrere Lieder von ihm, darunter «Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr». Oosterhuis starb am 9. April im Alter von 89 Jahren.

Luzern

HelloWelcome/Quartierhilfe Zeitgut Wohntandems ermöglichen

Für Frau X. ist die Wohnung zu gross und zu teuer geworden, manchmal wünscht sie sich Unterstützung beim Einkaufen. Frau Y. sucht dringend ein Zimmer mit Familienanschluss und braucht Unterstützung beim Deutschlernen. Solche Menschen möchten die Quartierhilfe «Zeitgut» und der Flüchtlingstreff «HelloWelcome» zusammenbringen. Das Projekt «Wohntandems» begleitet Einheimische und Geflüchtete in einem Prozess, der im Idealfall in eine funktionierende Wohngemeinschaft mündet.

Interessierte melden sich unter 079 369 57 51 oder info@zeitgut-luzern.ch | zeitgut-luzern.ch/news/projekte

Kleines Kirchenjahr

Wallen und sprudeln

Wallfahrten und Bittgänge: In den kommenden Frühlingswochen ist die Zeit dafür. Wenn Wikipedia schreibt, bei einer Wallfahrt stehe nicht der Weg, sondern das Ziel im Vordergrund, «in der Regel ein Heiligtum», gilt dies heute nur noch bedingt: Wer mit den Luzernerinnen und Luzernern zur Muttergottes nach Einsiedeln pilgert – dieses Jahr am 6./7. Mai – oder den Jakobsweg geht, tut dies gewiss ebenso um des Unterwegsseins und der Gemeinschaft willen.

Ansonsten: Das Verb wallen hat zwei Bedeutungen. Bezogen auf die Wallfahrt heisst es: feierlich, gemessen einherschreiten, in eine bestimmte Richtung ziehen. Mit dem Kochwasser, das im Nudeltopf überwallt, also übersprudelt, hat das nichts zu tun. Übersprudelnde Freude macht so eine Wallfahrt aber schon. Passt also doch ...

Dominik Thali



Auf der Fusswallfahrt nach Einsiedeln 2022.

Bild: Sylvia Stam

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet am Sonntag, 7. Mai statt. Die Fuss- und Velowallfahrt ist am Vortag. | luzerner-landeswallfahrt.ch



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Gummistiefel-Regal im Materialraum von «Napfgolderlebnis» in Romoos.

Bild: Dominik Thali

.....
Die einzige Bauernregel, die immer
stimmt, lautet: Regen im Mai,
April vorbei.

Netzfundstück
.....